

58. INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG DER BIENNALE DI VENEZIA

Natascha Süder Happelmann
ANKERSENTRUM (SURVIVING IN THE RUINOUS RUIN)

In Zusammenarbeit mit Susanne Sachsse, Jessica Ekomane, Maurice Louca, DJ Marfox, Jako Maron, Tisha Mukarji, Elnaz Seyedi, Kooperative für Darstellungspolitik, Maziyar Pahlevan, Sina Ahmadi, Jasper Kettner u. v. a.

Kuratiert von Franciska Zólyom

Venedig, 8.5.2019 – Manche Räume sind schon bei ihrer Entstehung Ruinen und daher irreparabel. Aber können Ruinen auch dauerhaft Schaden anrichten, also anhaltend ruinös sein?

Die Künstler*in Natascha Süder Happelmann und ihre persönliche Sprecherin Helene Duldung, die schon zur ersten Pressekonferenz des Pavillons im Oktober 2018 gemeinsam in Erscheinung traten, übergeben den künstlerischen Beitrag anlässlich der 58. Internationalen Kunstausstellung der Biennale di Venezia der Öffentlichkeit: Der Deutsche Pavillon wird für die Laufzeit der Biennale zum ›Ankersentrum‹ erklärt.

Auf der Suche nach den unsteten Formen und Möglichkeiten von Überleben, Widerstand und Solidarität werden immer wieder auch Ruinen in Beschlag genommen, umgewidmet, umgebaut, bewohnt. Dabei ist die Ruine selbst weniger von Bedeutung, ihre Aneignung umso dringlicher.

Das Ankersentrum besteht aus einer raumgreifenden Installation, die mit ihren baulichen, skulpturalen und klanglichen Elementen den Raum des Deutschen Pavillons für eine unmittelbare somatische Erfahrung öffnet. Sechs Musiker*innen und Komponist*innen aus unterschiedlichen musikalischen Traditionen und Genres haben eigens für die Klanginstallation *tribute to whistle* Beiträge geschaffen. Das maßgebliche Instrument ist die Trillerpfeife, deren durchdringender Klang zu vielfältigen Rhythmen und Sounds verarbeitet ist. Die sechs Klangbeiträge für jeweils acht Kanäle erklingen über 48 Lautsprecher, die in einer Gerüststruktur angeordnet sind. Sie sind in sich ständig verschiebenden Konstellationen zu hören. Dadurch und durch die Bewegung der Besucher*innen im Raum entstehen sich verändernde Klangräume.

Gleichzeitig mit der Eröffnung des Ankersentrums wird auf der Webseite www.deutscherpavillon.org und in den sozialen Medien das dritte und letzte Video von Natascha Süder Happelmann veröffentlicht. Nach den zwei vorangegangenen Videos beschließt es die Trilogie, die den Weg zum Ankersentrum markierte. Unkommentiert bezeugt und verknüpft sie Orte wie die Ankerzentren in Bayern, Tomatenplantagen in Apulien und ein Rettungsschiff im Zollhafen von Trapani.

Als wesentlicher Bestandteil des künstlerischen Beitrags erscheint die von Maziyar Pahlevan gestaltete Publikation *Ankersentrum (surviving in the ruinous ruin)* bei Archive Books. Sie enthält Gedichte, Zeichnungen, Fotografien und Texte von Natascha Süder Happelmann, Nida Ghouse, Franciska Zólyom, Helene Duldung, Rheim Alkadhi, Aino Korvensyrjä, David Jassey, Rex Osa, Jasper Kettner, Fritz Lazlo Weber und Felix Meyer.

Die im Rahmen von *Ankersentrum (surviving in the ruinous ruin)* stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen werden auf der Webseite www.deutscher-pavillon.de angekündigt. Dazu gehören Konzerte, die DLF-Sendereihe ›con-tribute‹ und Vorträge der Summerschool ›beyond repair‹, die in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Künste Bremen, der Università luav di Venezia und der Biennale Urbana organisiert wird.

Der deutsche Beitrag zur 58. Internationalen Kunstausstellung der Biennale di Venezia entsteht im Auftrag des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland und wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem ifa (Institut für Auslandsbeziehungen).



Auswärtiges Amt



Institut für
Auslandsbeziehungen